

Liebesbündnis in der Corona-Krise

18. April 2020, 19.30 Uhr, im Urheiligtum in Schönstatt und in jedem Hausheiligtum

Am Anfang dieser Bündniserneuerung soll ein Wort unseres Gründers stehen. Es macht uns in der Situation, wo wir uns von zu Hause aus zum gemeinsamen Gebet verbinden, die Einheit und das Zusammenwirken aller Filialheiligtümer, Hausheiligtümer und Herzensheiligtümer bewusst:

„Wir tragen in uns den schlichten Glauben, dass Schönstatt gerufen ist, die Sendung der Gottesmutter für die Umgestaltung der Welt in die Kirche am neuesten Zeiteufer hineinzutragen. Im Schatten des Heiligtums, dieses Heiligtums, und auch im Schatten der multiplizierten Heiligtümer – das waren an sich die Filialheiligtümer, jetzt dürfen wir sagen: im Schatten dieses Heiligtums, und verstehen darunter auch die Hausheiligtümer und die Herzensheiligtümer. Im Schatten dieses Heiligtums sollen die Geschicke der Welt mitbestimmt werden.“ (Pater Kentenich)

Lied Maria, Licht unsrer Hoffnung, 1. Str.

Die Welt, in der wir leben, ist voll Traurigkeit und Schmerz, Egoismus wird zur Mauer, lässt die Sonne uns nicht sehn. Unser Glaube ist am Schwinden, deine Liebe brauchen wir, um die Kämpfe unsres Lebens zu bestehn durch Christi Kraft. Und mitten in dieser Wüste schenke ich dir heut mein Herz!

Refr.: Maria, Licht unsrer Hoffnung! Maria, Liebesfeuer aus Gott! Maria, Licht unsrer Hoffnung!

Erleuchte, durchglühe mein Herz! Maria, zeige uns unsre Mission. (T + M: Hijos del fuego, Bridge T + M: M. Tabea Platzer; nach der italienischen Version „Maria luce e speranza“ deutscher Text: M. Nurit Stosiek)

Liebe Gottesmutter, heute ist unser Bündnistag.

Die Situation unseres Landes und unserer Welt ist in dieser Osterwoche überhaupt nicht wie sonst. Die Corona-Pandemie bestimmt unser Leben. Die Krankheit zwingt uns zum Distanzhalten. Viele Menschen sind direkt betroffen und viele sterben. In besonderer Weise erneuern und vertiefen wir deshalb heute unser Bündnis mit dir. Geistig verbunden im Urheiligtum schauen wir auf dein Bild.

Das Gnadenbild im Urheiligtum trägt die Krone, die Pater Kentenich am 10. Dezember 1939 als Ausdruck des vertieften Liebesbündnisses dort angebracht hat. In der Notzeit der Verfolgung durch den Nationalsozialismus wollte er zusammen mit der Schönstattfamilie sein Vertrauen und seine Liebe ganz besonders ausdrücken. Wir sind überzeugt, dass du von Christus die Krone des Lebens und der Herrlichkeit empfangen hast und mitwirken darfst an seinem Königtum im Himmel und auf Erden. Mitten in den Schrecken des Konzentrationslagers Dachau hat ein internationaler Kreis von Schönstättlern diesen Akt des Vertrauens erneuert, und nach dem Krieg wurden diese Krönungen im Oktober 1946 voll Dankbarkeit nachvollzogen.

Auch die jetzige Situation hat eine besondere geschichtliche Bedeutung. In der weltweiten Herausforderung und Not der Pandemie wollen wir umso mehr auf deine Liebe und Treue im Bündnis vertrauen, im Kleinen unseres persönlichen Lebens ebenso wie auch im Gebet für die ganze Welt.

Diese Krone ist für uns heute eine

Krone unseres kindlichen Vertrauens

Das vertiefte Liebesbündnis in der Corona-Krise ist unsere Antwort.

Maria,

in äußerer und innerer Not bist du treu zum Wort deines Sohnes: „Siehe dein Sohn“ (Joh 19,26).

In dem Jünger Johannes, den Jesus vom Kreuz herab anspricht, siehst du in uns allen deine Söhne und Töchter. Erkannte und anerkannte Not öffnet in unseren Herzen Türen für den Einbruch der göttlichen Gnade.

Deiner Fürsprache vertrauen wir uns an:

In der Sorge um unsere Angehörigen –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In der Trauer um Verstorbene –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In der Ohnmacht angesichts der schnellen Ausbreitung der Krankheit –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In der Ungewissheit und Einsamkeit der aktuellen Situation –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In unseren Fragen nach der Nähe und Führung Gottes in dieser Zeit –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In der Skepsis der Menschen, die keinen Halt im Glauben finden –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In den vielen Fragen der Kirche und ihrem Auftrag, das Evangelium heute zu verkünden –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In den Sorgen um die Zukunft unserer Familien und Gemeinschaften –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In den wirtschaftlichen Herausforderungen und Ungewissheiten –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

In den Enttäuschungen, die den Zusammenhalt Europas bedrohen –
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit blick uns an, Maria.

Lied Con esos ojos de misericordia

Con e - sos o - jos de mi - se - ri - cor - dia, con e - sos
Mit dei - nen Au - gen vol - ler Barm - herzig - keit, mit dei - nen

o - jos mi - ra - nos a - ho - ra.
Au - gen blick uns an, Ma - ri - a!

T: J. Alliende – M: R. Bernet)

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff contains the melody for the first line of the song, with a dashed line above the notes 'se - ri - cor - dia' indicating a breath mark. The second staff continues the melody for the second line of the song, ending with a double bar line. The lyrics are written below the notes in Spanish and German.

Voz de justicia, Maria.
Abres la carcel, Maria.
Llave doliente, Maria.
Virgen que avanza, Maria.

Stimme des Rechtes, Maria.
Öffnest die Kerker, Maria.
Schlüssel des Mitleids, Maria.
Heranschreitende Jungfrau, Maria.

Fuego en la noche,
Maria. Joven campana, Maria.
Vences al diablo, Maria.
Reina gloriosa, Maria.

Feuer der Nacht, o Maria.
Du früher Glockenschlag, Maria.
Siegst über Satan, Maria.
Glorreiche Königin, Maria.

Vertiefte Verbundenheit

Die Corona-Krise verlangt Distanz und sie lässt uns gleichzeitig tiefer verstehen, was innere Verbundenheit, was seelische Verbundenheit ausmacht.

Liebe Gottesmutter Maria, du unsere Bündnispartnerin, voll Dankbarkeit sehen wir die vielen Initiativen, um jetzt Verbundenheit zu gestalten. Wir schenken alles dir als unseren Beitrag im Liebesbündnis. Beides soll zusammenkommen: die konkreten Möglichkeiten, um in dieser Situation Kontakt zu halten, und die geistliche Verbundenheit. Ganz menschlich und ganz geistlich: Das eine nicht ohne das andere. Sich engagieren und einsetzen und doch alles mit Gott in Verbindung bringen. Die eigenen Möglichkeiten einbringen und gleichzeitig immer mit der Gnade rechnen und dafür beten. Nichts ohne dich – nichts ohne uns: Das ist der Weg unseres Liebesbündnisses.

Die Situation führt uns tiefer hinein in die Fundamente unseres Lebens aus dem Liebesbündnis. Schönstatt und das Liebesbündnis wird nicht veranstaltet. Es wird gelebt. Wie in der Zeit der Gründung hat das Liebesbündnis gerade in Not und Herausforderung sich bewährt und seine Fruchtbarkeit entfaltet.

Unsere Beiträge, um die wir uns bemühen, sind gleichzeitig unsere Bitten im Liebesbündnis. Liebe Gottesmutter, wirke du mit, dass Jesus heute an uns und für viele Menschen Kana-Wunder und Wandlungswunder wirken kann.

Es ist die Lebensbotschaft Josef Englings, dass er nicht auf die Zeit nach dem Krieg gewartet hat, sondern in den Schwierigkeiten dieser Ausnahmezeit seinen inneren Wachstumsweg gegangen ist und zum Werktagsheiligen geworden ist.

Wir zünden eine Kerze an. Viele Kerzen leuchten jetzt im Urheiligtum und bei uns allen zu Hause.

Was ist jetzt unser Beitrag und unsere Bitte?
Welche Personen gehören besonders zu unserem „Netz der Verbundenheit“?

– *Instrumentalmusik* –

Wer möchte, kann seine Beiträge auch schriftlich nach Schönstatt schicken (Adresse S. 5). Sie werden in den Krug des Urheiligtums gelegt und dann am 18. Mai verbrannt.

Bereitschaft zu einem solidarischen Füreinander

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die ganze Welt erschüttert und aufgerüttelt. Wir wollen den göttlichen Anruf dieser Herausforderung für die Zukunft verstehen. Wird das vielfältige Bemühen um Verbundenheit zu einer wirksamen Solidarität werden, die bleibt?

Lied Maria, Licht unsrer Hoffnung, 2. Str.

In dieser Welt im Dunkel, wo die Einsamkeit regiert, schenk uns deine Macht der Liebe, die zum Sieg das Gute führt. Wer allein kämpft, muss heut scheitern, ruf zum Bündnis uns mit dir, eine neue Welt zu bauen, die erlöst ist durch den Herrn. Und mitten in dieser Wüste schenke ich dir heut mein Herz!

Refr.: Maria, Licht unsrer Hoffnung! Maria, Liebesfeuer aus Gott! Maria, Licht unsrer Hoffnung! Erleuchte, durchglühe mein Herz! Maria, zeige uns unsre Mission.

Liebe Gottesmutter,

als beim Jubiläum 2014 dein Bild durch die Arena in Schönstatt getragen wurde, ist dies für uns zu einer tiefen Erfahrung deiner Nähe geworden.

Dieser Moment ist in unseren Herzen lebendig.

Für uns selbst und für alle Menschen, auf die uns die Situation besonders aufmerksam macht, beten wir: „*geh mit deinem Sohn segnend still durch unsere Reihen*“.

Im Wahrnehmen und im Öffnen des Herzens für die Situationen um uns herum wächst und erneuert sich das „**Liebesbündnis für die Menschen in unserem Land**“. Anderen Segen wünschen und selbst Segen sein ist unser solidarisches Füreinander.

Wir schauen auf den Segenswunsch, den wir an unserer Haustür anbringen wollen:

Wir beten für dich.

Der Herr segne und behüte dich.

KV Der Herr segne dich, der Herr behüte dich, sein Antlitz leuchte über dir. Der Herr segne dich, der Herr behüte dich, der Herr sei dir gnädig.

Mehr als früher nehmen wir Not von Freunden und Nachbarn wahr. (KV)

Mehr als früher spüren wir die Sorge um kranke und alte Menschen. (KV)

Die Not in den Flüchtlingslagern nehmen wir bewusster auf als bisher. (KV)

Die geringen Möglichkeiten in armen Ländern werden uns eindringlicher bewusst. (KV)

Mehr als sonst erkennen wir auch in uns Ungewissheit und Ohnmacht. (KV)

Auch die Zukunftsfragen unserer Zentren und Gemeinschaften in den Diözesen sind noch drängender geworden.

Lied 1. Maria, geh du mit mir! Mein Pilgerweg führt mich durch Nacht und Licht. Sprich immer neu das Segenswort, es schenkt mir Zuversicht: Der Herr segne dich ...

4. Maria, gebrauch mich! Lass auf dem Weg mich „Frohe Botschaft“ sein, die Gottes Güte, seine Kraft senkt vielen Herzen ein: Der Herr segne dich ... (T: M. Nurit Stosiek – M: M. Tabea Platzer)

Bündniserneuerung: Liebesbündnis in der Corona-Krise

**Mutter und Königin, Gnadenmutter von Schönstatt,
bitte für uns, bitte für unser Land und für unsere ganze Welt!**

**Mutter und Königin, Gnadenmutter von Schönstatt,
schenke uns vertiefte Verbundenheit im Liebesbündnis!**

**Mutter und Königin, Gnadenmutter von Schönstatt,
befähige uns zu hochherziger Solidarität!**

Wir beten miteinander und füreinander:

(wir) **O unsere Königin, o unsere Mutter,
dir bringen wir uns ganz dar;**

(ich) **und um dir meine Hingabe zu bezeigen,
weihe ich dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz,
mich selber ganz und gar.**

(wir) **Weil wir also dir gehören, o gute Mutter,
so bewahre uns, beschütze uns
als dein Gut und dein Eigentum. Amen.**

Segen

Die heilige Messe endet mit dem Friedensgruß. Heute wollen wir den Frieden und den Segen Gottes bewusst allen wünschen. Unser Liebesbündnis in der Corona-Krise soll für viele zum Segen werden. Hängen Sie jetzt den Segenswunsch als Zeichen unseres Liebesbündnisses für die Menschen in unseren Ländern an Ihre Haustür. Ein bleibender Wunsch für die anderen und eine Erinnerung, wann immer wir das Haus verlassen.

Lied **Breit um uns deinen Mantel, Schirmherrin du im Sturm! O Dreimal Wunderbare, geheimnisvoller Turm! Du Arche des neuen Bundes, du bleibst in den Stürmen stehn, wirst über die Zeiten siegen: Wir werden nicht untergehn!**

**Wir tragen deinen Namen, Mutter wunderbar! Du reinste aller Frauen, du Sonnenbild so klar!
Du Leuchtturm im Weltenmeere, du bleibst in den Stürmen stehn, wirst über die Zeiten siegen:
Wir werden nicht untergehn!**

**In opferstarker Liebe lass unser Herz verglühn, dass Schönstatts heilige Saaten allüberall erblühn!
Uns leitet der schlichte Glaube, er bleibt in den Stürmen stehn, wird über die Zeiten siegen:
Wir werden nicht untergehn!**

**Breit um uns deinen Mantel, Königin hehr und mild! O Dreimal Wunderbare, sei du uns Wehr
und Schild! Wir glauben an unsere Sendung, sie bleibt in den Stürmen stehn, wird über die Zeiten
siegen: Wir werden nicht untergehn! (T: M. Bonifatia Warth – M: M. Cordula Fladung; „Feuer fangen“ 708)**